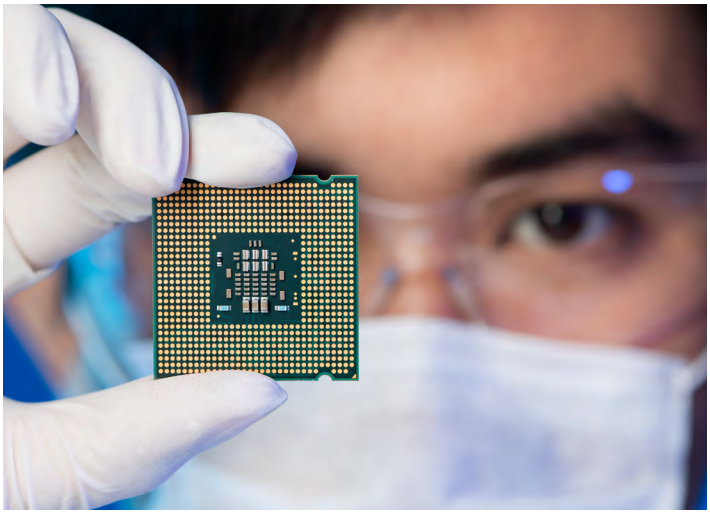
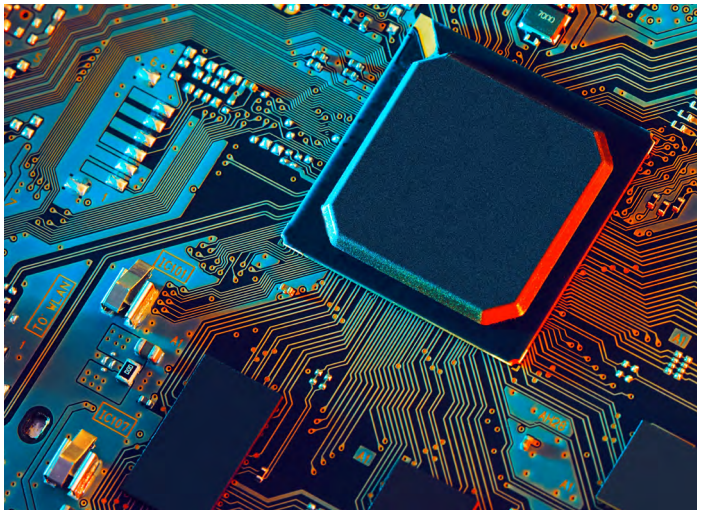
06/2019

Der Privatinvestor

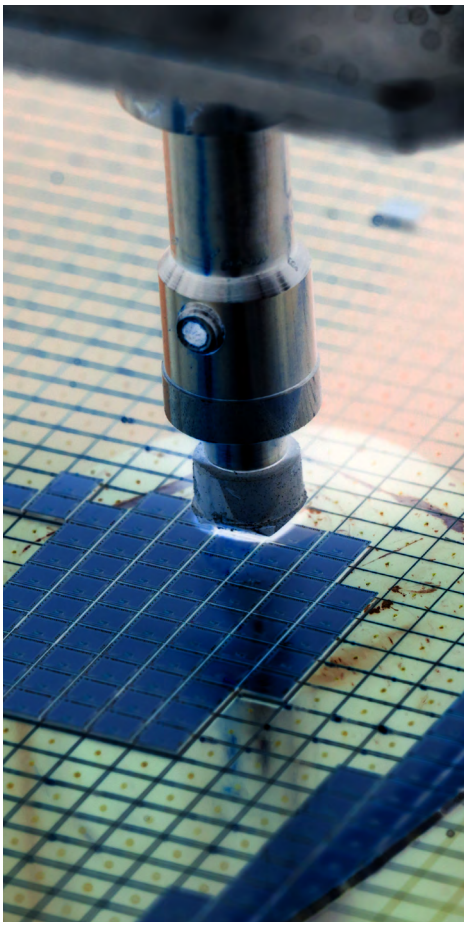
DIVIDENDENKÖNIGE

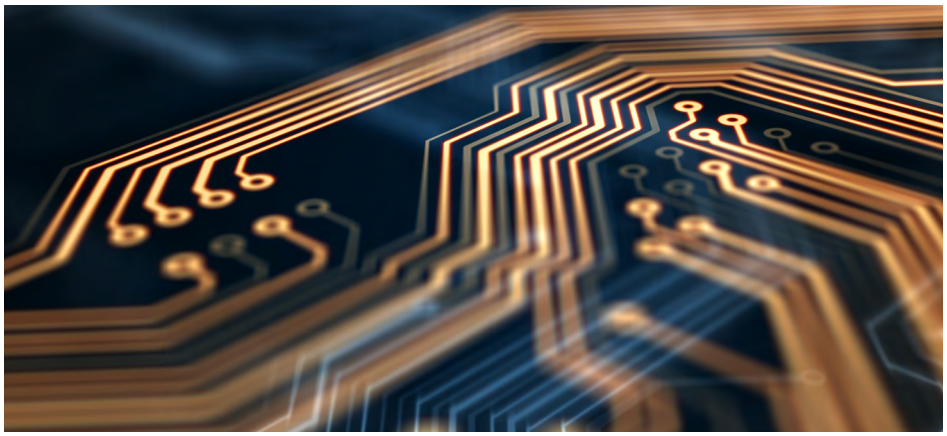
27. Juni 2019 / Einzelpreis: 34,90 €

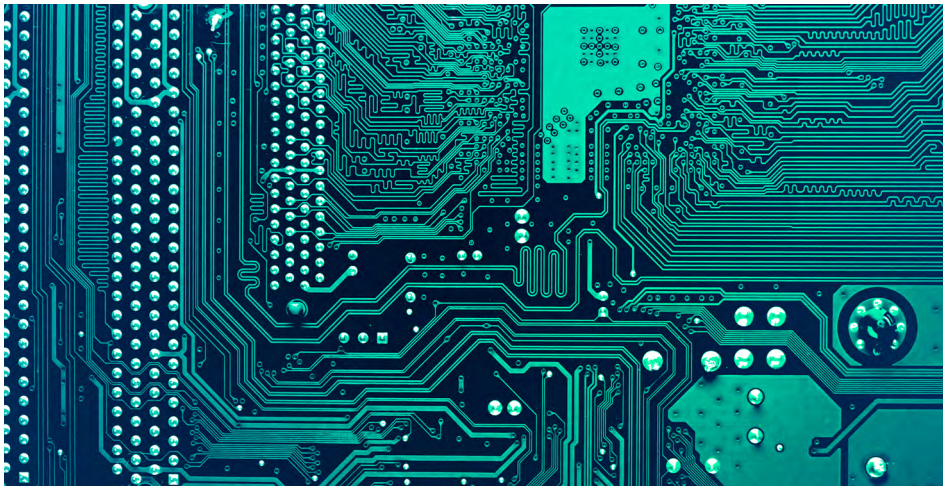




HALBLEITERINDUSTRIE







Sehr geehrte Anleger,

es freut mich sehr, Sie zu Ausgabe 06/2019 meines Börsenbriefes Der Privatinvestor DividendenKönige begrüßen zu dürfen. Vielen Dank für Ihr Vertrauen!

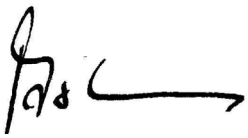
Diesmal hat Ihnen mein Team ein Screening aus dem Bereich der **Halbleiterindustrie** aufbereitet. Zudem finden Sie in der vorliegenden Ausgabe Kurznachrichten und den Dividendenkalender zu unseren Datenbanktiteln.

Auf **dividendenkoenige.privatinvestor.de** finden eine exklusive Telegram-Gruppe, in der sich alle Abonnenten untereinander austauschen aber auch Fragen an mich und mein Team richten können.

Weitere Features sind in Planung. Wir halten Sie auf dem Laufenden...

Auf gute Investments,

Ihr



Max Otte

Nachrichten zu den Aktien in unseren Datenbanken

+++ **HP Inc.** eröffnet neues 3D-Zentrum in Barcelona. Das neue Center vereint Experten mit den Schwerpunkten Systemtechnik, Datenintelligenz, Software, Materialwissenschaft, Design und Anwendungen. Die Einrichtung wurde speziell für die aktive Zusammenarbeit zwischen den Maschinenbau-, Forschungs- und Entwicklungsabteilungen sowie Kunden und Partnern ausgelegt. Es integriert laut Anbieter eine flexible und interaktive Ausstattung, gemeinsame Entwicklungsumgebungen sowie die neuesten 3D-Produktionssysteme für Kunststoffe und Metalle. Kunden soll eine schnellere und flexiblere Produktentwicklung und End-to-End-Lösungen geboten werden. Unternehmen wie BASF, GKN Metallurgie, Siemens und Volkswagen werden vor Ort gemeinsam mit HP Inc. an Innovationen für den 3D-Druck und die digitale Fertigung arbeiten.

+++ **Apple** will seine Produktion wohl teilweise aus China abziehen. Es ist von 15 bis 30 Prozent die Rede. Apple soll einige Partner gebeten haben, mögliche Optionen in Südostasien und Mexiko zu prüfen. Grund ist nicht nur der Handelskrieg zwischen China und den USA. Denn selbst, wenn sich die Lage beruhigt, will der Konzern diesen Schritt durchziehen. Man hat gemerkt, dass die Abhängigkeit von einem Standort (China) nicht optimal.

+++ **Lufthansa** stellt die Dividendenpolitik um. Die Dividende wird künftig auf den um einmalige Gewinne und Verluste bereinigten Konzerngewinn abstellen statt auf das operative Ergebnis (EBIT). Der Konzern will auf diesem Wege 20 bis 40 Prozent dieses bereinigten Gewinns ausschütten. Die bisherige Politik sah die Ausschüttung von 10 bis 25 Prozent des EBIT vor. Die neue Dividendenpolitik sieht grundsätzlich weiterhin die Möglichkeit von Sonderdividenden oder Aktienrückkäufen vor.

+++ **Ryman Healthcare** steigert den Underlying-Profit um 11,5 Prozent. Damit liegt das Unternehmen im Moment unter seiner Zielmarke. Dafür gibt es aber nachvollziehbare Gründe. Unsere Investmentthese ist nicht gefährdet, sondern weiterhin intakt. Zum einen tätigt Ryman etliche Investitionen in die Zukunft. Zum Beispiel wird ein Fahrdienst (ähnlich wie Uber) sowie in Carsharing Angebot mit E-Autos eingeführt. Die Bewohner von Ryman-Anlagen können dies für Tagesausflüge nutzen. Auch in die Mitarbeiter wird investiert, so gab es zuletzt auch spürbare Gehaltserhöhungen. Der Operative Cashflow stieg um 15 Prozent und der Umsatz um knapp 12 Prozent. +++

Wir erweitern kontinuierlich unsere Online-Präsenz für Abonnenten. Seit einigen Wochen finden Sie auf **dividendenkoenige.privatinvestor.de** einen Archiv-Bereich, aus dem Sie alle vergangenen Ausgaben herunterladen können. Zudem finden Sie hier exklusive Videos und aktuelle Investmentinformationen.

Brandneu ist unsere exklusive Telegram-Gruppe, in der sich alle Abonnenten untereinander austauschen aber auch den Redakteuren und Analysten Fragen stellen können. Die Zugangsinformationen finden Sie im Kundenbereich.

Ihre Zugangsdaten zum Kundenbereich haben Sie bereits kurz nach Beginn Ihres Abonnements erhalten. Sollte es hier Probleme geben, melden Sie sich bitte per E-Mail an **service@privatinvestor.de**.

Unser Dividendenkalender

(Stand: 27.06.19)

Unternehmen	nächste Dividende	Frequenz	Auszahlungs-datum	Aktuelle Dividendenrendite*
HP	0,16 USD	Quartalsweise	03.07.2019	3,08%
ADDTECH	5,00 SEK	Jährlich	05.09.2019	1,80%
MICROSOFT	0,46 USD	Quartalsweise	12.09.2019	1,34%
SIXT VZ	noch nicht bekannt	Jährlich	noch nicht bekannt	3,52%
BECHTLE	noch nicht bekannt	Jährlich	noch nicht bekannt	1,03%
SAMPO	noch nicht bekannt	Jährlich	noch nicht bekannt	6,90%
HENKEL	noch nicht bekannt	Jährlich	noch nicht bekannt	2,30%
RYMAN HEALTHCARE	noch nicht bekannt	Halbjährlich	noch nicht bekannt	1,96%
NOVO NORDISK	noch nicht bekannt	Halbjährlich	noch nicht bekannt	2,45%
APPLE	noch nicht bekannt	Quartalsweise	noch nicht bekannt	1,55%
FLOW TRADERS	noch nicht bekannt	Halbjährlich	noch nicht bekannt	9,48%
BANK OZK	noch nicht bekannt	Quartalsweise	noch nicht bekannt	3,13%
SVENSKA HANDELSBANKEN	noch nicht bekannt	Jährlich	noch nicht bekannt	5,95%
PAUL HARTMANN	noch nicht bekannt	Jährlich	noch nicht bekannt	2,20%
LUFTHANSA	noch nicht bekannt	Jährlich	noch nicht bekannt	5,40%
U-BLOX	noch nicht bekannt	Jährlich	noch nicht bekannt	2,05%

* Sofern noch keine aktuelle Dividende bekanntgegeben wurde, dient die letztjährige Dividende zur Berechnung.

Unsere Screening-Kriterien

In der unten stehenden Tabelle haben wir für Sie die 20 stärksten Dividendentitel aus dem Bereich „Banken International“ aufgelistet.

Für das Ranking haben wir diese Kriterien angewandt:
Ausschüttungsquote zum Gewinn
Dividendenrendite
Verschuldung

Für jedes dieser Kriterien haben wir die Unternehmen in einer Rangliste sortiert. Aus der Addition seiner Teilränge ergibt sich die Gesamtplatzierung eines jeden Unternehmens.

Doch dieses Screening ist nur der erste Schritt im Bewertungsprozess. Als echten DividendenKönig oder DividendenPrinz bezeichnen wir ein Unternehmen erst, wenn es auch unsere Königsanalyse erfolgreich durchläuft. Im Falle des vorliegenden Screenings konnte sich nur **u-blox** als DividendenPrinz beweisen.

Der Grafikprozessor-Experte **Nvidia** schnitt im Screening zwar auch sehr gut ab, doch seine Dividende ist weniger attraktiv. Seine aktuelle Dividendenrendite liegt bei 0,42 Prozent. Sie steigt nur sehr langsam, da der Fokus des Managements nicht auf der Dividende liegt. In unseren Fonds halten wir das Unternehmen aufgrund des Wachstumspotenzials in verschiedenen Zukunftsthemen.

Dividenden-Screening im Bereich Halbleiter

(Stand: 27.06.2019)

Rang Gesamt	Unternehmen	Teilrang Ausschüttungsquote zum Gewinn	Teilrang Dividendenrendite	Teilrang Verschuldung
1	LAM RESEARCH CORP	7	9	6
2	SKYWORKS SOLUTIONS INC	5	11	7
3	MAXIM INTEGRATED PRODUCTS	18	4	2
4	BE SEMICONDUCTOR INDUSTRIES	20	1	4
5	NVIDIA CORP	2	20	3
6	STMICROELECTRONICS NV	3	15	8
7	ELMOS SEMICONDUCTOR AG	6	8	13
8	U-BLOX HOLDING AG	10	10	9
9	INTEL CORP	9	7	15
10	INFINEON TECHNOLOGIES AG	8	14	10
11	APPLIED MATERIALS INC	4	12	16
12	XILINX INC	15	16	1
13	MELEXIS NV	19	2	12
14	ASM PACIFIC TECHNOLOGY	16	3	14
15	POWER INTEGRATIONS INC	11	19	5
16	MKS INSTRUMENTS INC	1	18	18
17	KLA-TENCOR CORP	12	6	20
18	TEXAS INSTRUMENTS INC	17	5	17
19	ASML HOLDING NV	13	17	11
20	ANALOG DEVICES INC	14	13	19

Ein Schaufelinvestment im IoT-Markt

Das Internet der Dinge (IoT) nimmt immer mehr Einzug in unser Leben und wird unseren Alltag in den nächsten Jahren massiv umkrempeln. Prognosen zufolge soll es bis zum Jahr 2021 bereits 27 Milliarden vernetzte Geräte weltweit geben. Unternehmen, die in diesem Bereich schon jetzt stark positioniert sind, haben da gute Karten. Wir haben uns daher erneut für Sie in der Halbleiterbranche umgesehen, denn die Voraussetzung dafür, dass Alltagsgegenstände künftig mit uns und untereinander„kommunizieren“ können, sind nunmal die in ihnen verbauten Chips.

Wer haben uns die Frage gestellt: Wer stellt Chipmodule her, die für die Standortermittlung und drahtlose Kommunikation von IoT-Geräte eingesetzt werden? Ist ein Unternehmen nämlich hier führend, ist es ein ideales Schaufelinvestment in der IoT-Branche. Ausnahmsweise sind wir diesmal NICHT in den USA, sondern in der Schweiz fündig geworden: Die Nr. 1 heißt **u-blox** (WKN: A0M2K9) und hat ihren Sitz in Thalwil, in der Nähe von Zürich.

Satellitenbasierte Kommunikations- und Positionierungsprodukte bilden das Herzstück vieler IoT-Produkte – entsprechend gefragt sind die Produkte von u-blox. Wie auch der GPU- und Grafikkartenentwickler NVIDIA stellt auch u-blox seine Chipmodule nicht selbst her, sondern konzentriert sich rein auf deren Entwicklung. Die kapitalbindende Produktion wird lizenzierten Partnern überlassen. Dies ermöglicht u-blox eine schlanke Kostenstruktur und infolgedessen hohe Margen.

Trotz seiner marktführenden Stellung in dieser zukunftsträchtigen Nische blieb u-blox in Anlegerkreisen noch relativ unentdeckt, denn die Aktie weist, im Gegensatz zu vielen anderen Playern der Halbleiterbranche, noch eine deutliche Unterbewertung auf. Auch die Bilanz kann überzeugen. Eine Wunschkonstellation für Value Investoren.

Wir verraten Ihnen, warum sich ein Engagement in u-blox für Sie lohnen kann.

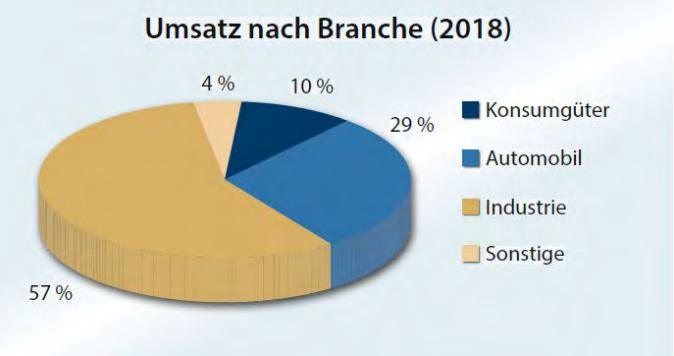
Ein Geschäftsmodell, das enorm gefragt ist

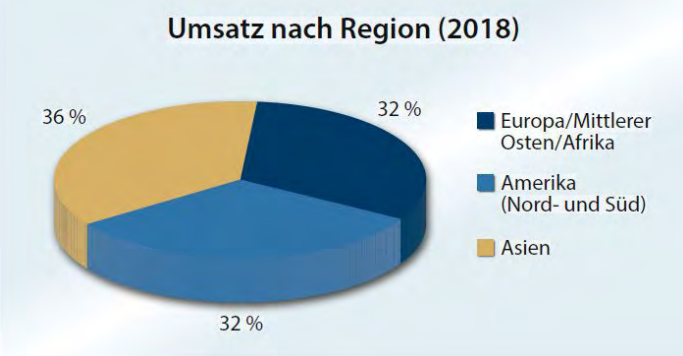
u-blox entwickelt Chips und Chipmodule, die für die Lokalisierung von Gegenständen eingesetzt werden. Die ständige Standortmitteilung (im Fachjargon „Positionierung“) ist eine wichtige Grundvoraussetzung dafür, dass Geräte untereinander und mit uns Nutzern kommunizieren können. Derartige Chipmodule machen das Internet der Dinge überhaupt erst möglich. Als Pionier und führender Anbieter auf diesem Gebiet profitiert u-blox von der fortschreitenden Digitalisierung.

Die Einsatzmöglichkeiten für die Module von u-blox sind sehr vielfältig. So lassen sich diese in tragbare Geräte (sogenannte„Wearables“) ebenso einbauen wie in Drohnen, selbstfahrende Autos, Smartwatches oder auch Ortungssysteme von Sicherheitsfirmen. Auch bei Lösungen zur Flottenverfolgung, Frachtüberwachung, für intelligente Straßenbeleuchtung, medizinischen Geräten bis hin zu Timing-Lösungen für 4G- und 5G-Mobilfunksysteme, sind die Lösungen von u-blox gefragt.

Der Kreis bestehender und potenzieller Kunden ist damit riesig. Der Bedarf wird zudem in den nächsten Jahren weiter zunehmen, da immer mehr Anwendungen und Produkte, die bisher (noch)„offline“ waren, künftig mit einer Cloud verbunden sein werden.

Die Spezialität von u-blox ist es, die Chipmodule gebrauchsfertig zu konfigurieren. Kunden brauchen die fertigen Module also nur noch in ihre Produkte einbauen, um sie IoT-fähig zu machen. Dass dies genau das ist, was Hersteller suchen, zeigt die Kundenstruktur von u-blox deutlich.





u-blox beliefert über 6.000 Kunden, die aus den unterschiedlichsten Branchen stammen. Das größte Kundensegment sind derzeit Industrieunternehmen, gefolgt von der Automobilbranche. Beispielsweise verbaut auch Bosch in seinen neuen Fahrzeugbewegungs- und Positionierungssensoren Module von u-blox. Eine Abhängigkeit von wenigen Schlüsselkunden besteht nicht. Der größte Kunde machte 2018 nach Angaben des Unternehmens gerade einmal 4 Prozent des Umsatzes aus.

Anwendungsbeispiel: u-blox-Technologie in stationslosen Mietfahrrädern

Mobilitätsdienstleister wie die Deutsche Bahn oder die chinesischen Anbieter Ofo und Mobike verbauen u-blox-Module in ihren Mietfahrrädern. Ofo und Mobike sind damit mittlerweile in 250 Städten in 21 Ländern aktiv. Der Dienst der Deutschen Bahn mit Namen „Call a bike“ ist immerhin schon in über 50 deutschen Städten erhältlich. In Kürze sollen auch E-Roller die Straßen in Deutschland erobern, diverse Startups stehen bereits in den Startlöchern.

Vielleicht nutzen auch Sie bereits einen Mobilitätsdienst wie „Call a bike“. Mittels App auf Ihrem Smartphone können Sie jederzeit feststellen, wo sich in Ihrer Stadt verfügbare Fahrräder befinden. Mit nur zwei weiteren Klicks können Sie das gewünschte Fortbewegungsmittel mieten bzw. später an Ihrem Zielort wieder abschließen.

Auch die Deutsche Bahn greift für ihren Mobilitätsdienst „Call a bike“ auf die Technologie von u-blox zurück.

Vorteil: Schlanke Kostenstruktur

Wie auch NVIDIA, der Entwickler von Grafikkarten und GPU-Einheiten, produziert u-blox seine Chips und Module nicht selbst. Dies wird lizenzierten Vertragspartner überlassen. Einer davon ist der taiwanische Halbleiterhersteller TSMC.

Nach Intel und Samsung ist TSMC der drittgrößte Halbleiterproduzent der Welt. u-blox ist für dieses Unternehmen ein vergleichsweise (noch) kleiner Auftraggeber. Oft ist es so, dass kleinere Auftraggeber bei einem solchen Big Player hintenanstehen und nur zweitrangig behandelt werden. Bei u-blox ist dies aber nicht der Fall. Das Schweizer Unternehmen pflegt eine langjährige und sehr intensive Geschäftsbeziehung zu TSMC und auch zu seinen anderen Produktionspartnern.

Trotz der Abhängigkeit von Produktionsbetrieben überwiegen bei der jetzigen Struktur für u-blox die Vorteile. Es wird nur wenig Kapital gebunden, da die mit der Produktion verbundenen hohen Fixkosten entfallen. Dies ermöglicht hohe Margen. So lag die EBIT-Marge 2018 bei 12,3 Prozent und im Durchschnitt der letzten zehn Jahre bei guten 14,2 Prozent. Die Nettomarge lag bei 9,5 Prozent bzw. im Dekadendurchschnitt bei 11 Prozent.

„Moment!" sagen Sie sich vielleicht: „Wenn das Unternehmen keine eigenen Produktionsstätten betreibt, warum sind die Margen dann nicht noch höher?" Hierfür gibt es eine plausible Erklärung. u-blox weiß, dass der Technologievorsprung nur weiter bestehen kann, wenn tatkräftig in die Forschung und Entwicklung investiert wird. Zwischen 17 und 20 Prozent der Umsätze werden deshalb jährlich in diesen Bereich gesteckt. So arbeiteten auch rund 70 Prozent der Belegschaft in der F&E-Abteilung.

Daumen hoch in Sachen Wachstumspotenzial

Die zunehmende Konnektivität von Alltagsgegenständen stellt gleichzeitig auch immer komplexere Anforderungen an die Kommunikation mit den Geräten und diesen untereinander. Die Zuverlässigkeit muss auch bei Vorhandensein elektromagnetischer Störquellen und schwierigen Umgebungsbedingungen (beispielsweise Hochhäuserblocks in Großstädten) gewährleistet sein.

In dieser Hinsicht genießt u-blox ein hohes Ansehen bei seinen Kunden. Schon jetzt machen Kunden der Automobilbranche 29 Prozent der Umsätze aus. Gerade selbstfahrende Fahrzeuge sind ein sehr sensibler Einsatzbereich. Könnte u-blox hier keine Zuverlässigkeit garantieren, wäre der Anteil nicht so hoch und würde nicht kontinuierlich zunehmen.

Die Chip-Module des Unternehmens arbeiten schon jetzt zentimetergenau. Im Bereich der sogenannten Vehicle-to-Anything – oder auch kurz V2X-Kommunikation – ist u-blox bestens aufgestellt. Insbesondere die neuen F9-GNSS-Chips sowie die UBX-P3-Chipreihe erfüllen die höchsten Präzisionsanforderungen. Bei letzteren handelt es sich um die derzeit kleinsten simultanen Zweikanal-V2X-Chips, die überhaupt auf dem Markt sind. Die Maße dieser Chips betragen gerade einmal 9x11 Millimeter. Für den Einsatz im Automotive-Segment sind sie damit ideal und werden seit Markteinführung im letzten Jahr auch bereits stark nachgefragt. Hier bietet sich noch spannendes Wachstumspotenzial für u-blox.

Aber auch in der Kommunikationsbranche hat u-blox gute Karten, weiter an Bedeutung zu gewinnen. Das kürzlich eingeführte Modul SARA-R412, ist das bislang kleinste verfügbare multimodale LTE-M/ NB-Modul. Es ermöglicht eine zuverlässige und stromsparende Langstreckenverbindungen zwischen mobilen Anlagen weltweit.

Zielgerichtete Ausweitung der Investitionen

In den kommenden Jahren werden leicht sinkende Margen prognostiziert. Dies liegt jedoch daran, dass u-blox vorhat, seine Investitionen auszuweiten. Ein Bereich, den das Management hier besonders ins Auge fasst, ist der IoT-Markt.

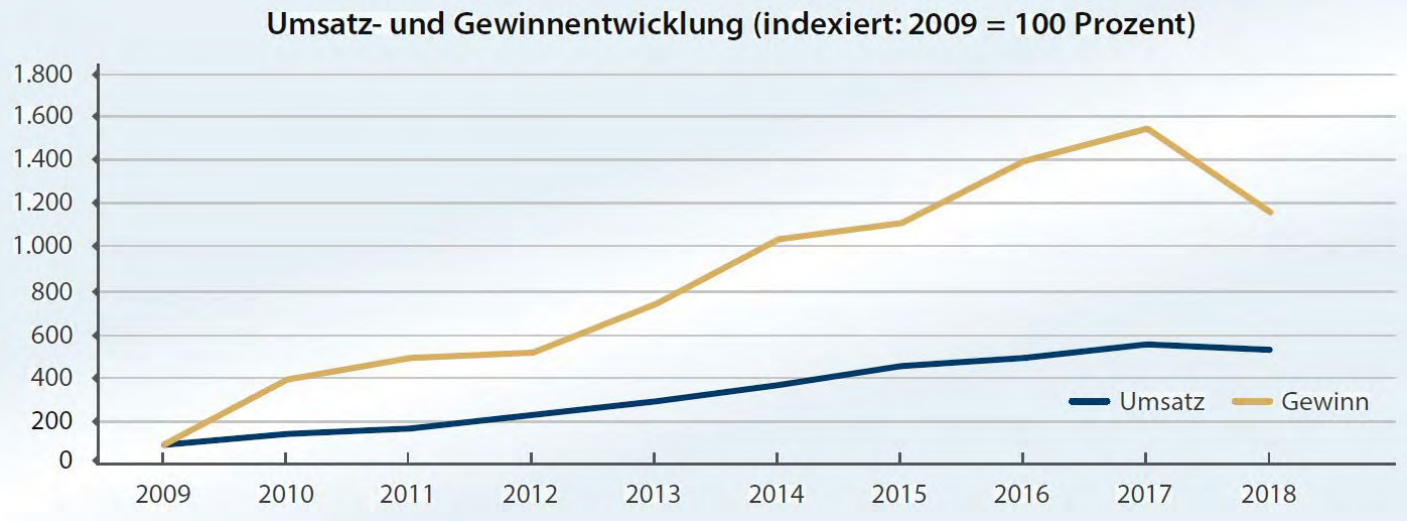
Angesichts der Prognosen zu diesem Markt ist das eine nachvollziehbare Entscheidung. Im Jahr 2021 soll der IoT-Markt knapp 1,4 Mrd. USD groß sein. Alleine in Deutschland soll das Volumen dann bei über 36 Mrd. USD liegen. Seit 2015 wächst dieser Bereich um jährlich 20 Prozent.

Um hier weiter an Bedeutung zu gewinnen, ist u-blox auch offen für Zukäufe. Wichtig bleibt dem Unternehmen aber, dass hier der Preis stimmt. Auch will u-blox durch Akquisitionen weder mit seinen heutigen Kunden noch mit seinen heutigen Produktionspartnern in Konkurrenz treten. Eine vertikale Integration

kommt daher nicht in Frage, was wir auch für sehr vernünftig halten. Schon mancher Ent- wickler oder Know-how-Hüter, der sich irgendwann einmal entschieden hat, selbst zu produzieren, hat das Rad nach einiger Zeit wieder zurückgedreht. Dass sich umgekehrt u-blox eines Tages aufkaufen lässt, schließen wir nicht aus.

u-blox – Kennzahlen auf einen Blick

	2014	2015	2016	2017	2018
Eigenkapitalquote in Prozent	70,5	64,2	67	60,7	63,1
Eigenkapitalrendite in Prozent	16,2	14,9	16,2	16,1	11,0
Umsatz in Mio. CHF	270	338	360	404	393
Gewinn in Mio. CHF	34	37	46	51	38
Operative Cashflowmarge in Prozent	20,0	22,2	25,8	14,8	8,9



Königstest: u-blox überzeugt in allen drei Kategorien

Der Chip- und Modulmarkt ist sehr wettbewerbsintensiv und auch muss man sich im Klaren darüber sein, dass jedes Unternehmen dieser Branche vom Chipzyklus und auch der Politik abhängt. u-blox ist damit als Zykliker einzustufen. Als solcher kann u-blox aber beim Geschäftsmodell, Management sowie bei der Bilanz gleichermaßen überzeugen. Das Gesamtergebnis von 74 Königspunkten bescheinigt eine gute Gesamtqualität.

Im hartumkämpfen Halbleitermarkt kann ein Unternehmen für sich (und seine Aktionäre) einen langfristigen Mehrwert entweder schaffen, in dem es sich als Massenproduzent (TSMC) oder Nischenplayer positioniert. u-blox geht den Weg des Spezialisten und besetzt die Nische Positionierungsprodukte sehr gut. Als führendes Technologieunternehmen für satellitengestützte Ortungsempfänger und drahtlose Kommunikation, vereinnahmt u-blox laut Management einen globalen Marktanteil von rund 50 Prozent.

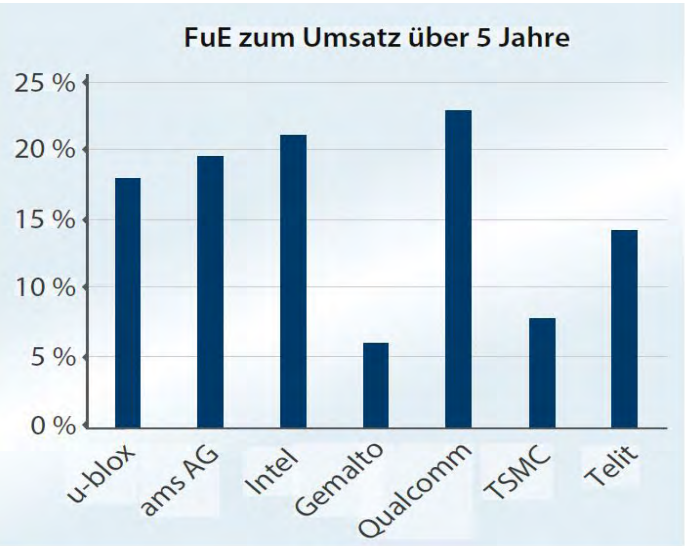
u-blox	27.06.2019
Geschäftsmodell	Punkte
1. Verständlichkeit/Qualität	6
2. Wettbewerbsvorteile	5
3. Profitabilität/Cashflowgenerierung	7
4. Historie/Beständigkeit	7
Zwischensumme	25
Management	Punkte
5. Unternehmensführung/Transparenz	9
6. Eigentümerperspektive	8
7. Operatives Management	8
8. Kapitalmanagement	6
Zwischensumme	31
Bilanz	
9. Verschuldung/Kapitalstruktur	5
10. Stabilität Bilanz insgesamt	6
Zwischensumme:	11
Gesamt:	**67**

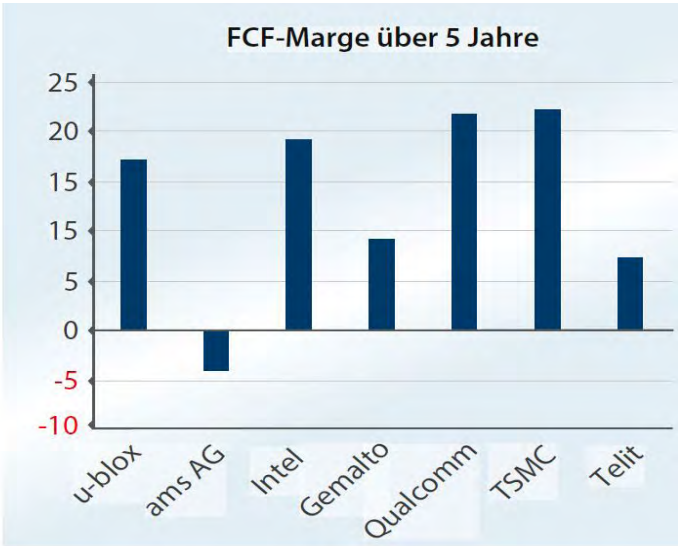
Auch die künftigen Entwicklungschancen überzeugen. Dank der Technologieführerschaft in seiner Nische ist u-blox im Moment vor Preisdruck recht gut geschützt. Aufgrund der Wettbewerbssituation innerhalb des gesamten Halbleitermarktes kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich die Rahmenbedingungen irgendwann für das Unternehmen ändern. Derzeit schätzen wir ein solches Risiko aber für gering ein.

Auch die schlanke Kostenstruktur ist ein Wettbewerbsvorteil, an dem das Management sinnvollerweise trotz grundsätzlicher Akquisitionspläne festhalten will.

Insgesamt können wir dem Management gute Noten bescheinigen. Die Vorstände sind alle seit über acht Jahren im Unternehmen aktiv, der CEO Thomas Seiler sogar bereits seit 2002. Nicht nur sein vorheriger Werdegang, sondern auch sein Ausbildungsbackground passt zu seiner jetzigen Position. Er studierte Maschinenbau und leitete vor seinem Eintritt bei u-blox die Kisteler Holding AG, ein Hersteller von Präzisionsmess- und Prüfinstrumenten. u-blox wurde 1997 von drei ETH-Studenten und deren Professor gegründet. Einer der Gründer, Daniel Ammann, ist bis heute im Management. Er verantwortet das wichtige Segment Positionierung.

Die Eigentümerperspektive ist gegeben. Jeder Vorstand hält Aktien am Unternehmen. Hier sticht der CEO mit einem Aktienpaket im Wert von 11 Mio. CHF hervor. Sein Gehalt von 1,1 Mio. CHF ist im Vergleich dazu gering. Auch Co-Gründer Ammann hat Aktien im Wert von 2,5 Mio. CHF und verdient „nur“ 0,7 Mio. CHF. Die variablen Ergebnisbestandteile des Gehalts orientieren sich an der EBIT-Marge und der Umsatz-





entwicklung. Entsprechend wird das Management nur Chipverkäufe tätigen, welche auch eine gute Profita- bilität erwarten lassen. Zudem müssen die Vorstände Gehaltseinbußen hinnehmen, wenn es, wie im Jahr 2018, mal ein etwas schwächeres Jahr gibt.

Gut gefallen uns auch die Langfristziele, die sich das Management setzt und an denen es festhält. Bis 2022 soll ein Umsatz von 700 bis 800 Mio. CHF erreicht werden sowie eine Free Cashflowmarge von 7 bis 10 Prozent. Die EBIT-Marge soll langfristig bei um die 12 Prozent bleiben.

Der wichtigste Treiber des operativen Managements ist der Technologievorsprung und deshalb investiert u-blox jährlich zwischen 17 und 20 Prozent der Umsätze in die Forschung und Entwicklung. Mit diesem Wert liegt das Unternehmen vor der direkten Konkurrenz Gemalto und Telit. Auch hinsichtlich FCF-Margen hat u-blox gegenüber diesen Wettbewerbern die Nase vorne.

Auch das Kapitalmanagement sagt uns zu. Durch die Überprüfung und Neuplanung der F&E-Aktivitäten alle sechs Monate können neue Entwicklungen den Marktbedingungen und Kundenbedürfnissen schnell angepasst werden. Sowohl Eigenkapitalrenditen als auch die Renditen aufs investierte Kapital liegen deutlich über unserer Zielmarke von 10 Prozent.

Auf der Bilanzseite überzeugt insbesondere, dass derzeit keine Nettoschulden vorhanden sind. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten werden spielend durch kurzfristige Vermögenswerte finanziert. Dies macht u-blox im Vergleich zu den wichtigsten Konkurrenten um einiges krisenresistenter. Die Eigenkapitalausstattung ist ebenfalls gesund. So beträgt die Eigenkapitalquote über 60 Prozent und der Goodwill macht weniger als ein Fünftel des Eigenkapitals aus.

Eine gute Gelegenheit!

Der Umsatz soll bis 2022 um 15 Prozent p. a. wachsen. Diese Annahmen des Managements halten wir durch die gute Positionierung von u-blox bei Chips zur Standortermittlung/Kommunikation für realistisch.

Noch ist u-blox mit einer Marktkapitalisierung von rund 550 Mio. CHF ein überschaubares MidCap. Wird die Bedeutung dieser Nische von „Mr. Market“ entdeckt, könnte sich dies bald ändern.

Für die großen Fonds, die Milliarden verwalten, ist der Titel zu klein und markteng. Auch ETFs, die nur einem bestimmten Index nacheifern, lassen u-blox links liegen. Für Sie als Privatanleger ist dies ein Vorteil. Denn für (die meisten) Privatanleger reichen Unternehmensgröße und Handelsvolumen (sowohl an der NYSE als auch an der Heimatbörse SIX) aus. Sie können also jetzt schon einsteigen, wo die Aktie noch günstig ist. Da es sich um ein MidCap handelt, sollten Sie vor einer Transaktion prüfen, ob Ihr beabsichtigtes Investitionsvolumen in einem angemessenen Verhältnis zum Handelsvolumen steht. Gehen Sie eventuell in mehreren Tranchen vor.

Fazit: Ein Geschäftsmodell mit exzellenten Zukunfts- und Wachstumsaussichten, eine intakte Bilanz und das Ganze auch noch zu einem günstigen Preis. Diese drei Wünsche lassen sich im Moment selten bei potenziellen Investmentkandidaten vereinen. Auf u-blox trifft dies derzeit jedoch zu!

Prof. Dr. Max Otte hautnah!

Am 12. Oktober 2019 veranstaltet **Prof. Dr. Max Otte** in Köln den Privatinvestor Tag 2019. Der Fondsberater und sein Team sowie zahlreiche hochkarätige Gäste werden Ihnen Ein- und Ausblicke geben in Finanzmärkte, Trends und kommende Investment-Chancen.

Prof. Dr. Max Otte wird Sie durch die Veranstaltung führen, auf das vergangene Börsenjahr blicken und Perspektiven für die kommenden 12 Monate aufzeigen. **Edelmetall-Experte Ronald Stöferle** wird Ihnen zeigen, welche Chancen Gold und Silber vor dem Hintergrund der aktuellen politischen Entwicklungen haben. **Florian König** und **Alan Galecki** werden Ihnen sehr konkrete Anlagetipps geben und interessante Unternehmen für das kommende Börsenjahr vorstellen. Auch für ausführliche Fragen haben Sie genügend Zeit. Weitere hochkarätige Referenten haben Ihre Teilnahme in Aussicht gestellt. Die Planungen laufen noch. **Hier finden Sie die Vorträge des letztjährigen Events.**

Terminkalender 2019

Hier können Sie Max Otte und seine Analysten live erleben:

Prof. Dr. Max Otte	
11. Juli	16th Annual Value Investing Seminar, Trani, Italien
Florian König	
28. September	Börsentag, Meistersingerhalle, Nürnberg
Alan Galecki	
26. Oktober	Börsentag, Pullman Hotel, Köln
Das gesamte Fondsteam	
12. Oktober	Privatinvestor-Tag, Pullman Hotel, Köln

TICKETS zum Privatinvestor-Tag 2019 kaufen Sie HIER.

Unsere Aktien-Datenbanken

Wir wollen optisch eine klare Unterscheidung treffen zwischen den „großen Tankern“, die bereits heute eine sehr hohe Ausschüttungsquote bieten, und den noch stark wachsenden Unternehmen, die heute zwar schon einiges ausschütten, aber auch für die Zukunft noch Potenzial bieten.

Die Erstgenannten tragen bei uns den Titel **DividendenKönige**. Sie haben eine hervorragende Marktstellung und Preissetzungsmacht. Sie beherrschen ihren Markt, wachsen jedoch nicht mehr allzu stark. Ihren Aktionären schütten sie einen großen Teil des Gewinns aus. Sehr gut geeignet sind diese Unternehmen für solche Anleger, die heute schon auf ein verlässliches passives Einkommen in Form von Dividenden abzielen.

Von diesen Unternehmen grenzen wir ab sofort unsere **DividendenPrinzen** ab. Sie sind stark in ihrem Markt, wachsen aber noch und haben Potenzial für die Zukunft. Bereits heute lassen sie ihre Anleger am Geschäftserfolg teilhaben. Einen großen Teil des Gewinns investieren sie jedoch in zukünftiges Wachstum, um später noch sehr viel höhere Dividenden zahlen zu können. Sehr gut geeignet sind diese „Prinzen“ für Anleger, die erst noch ein Vermögen aufbauen wollen, um in einigen Jahren dann von einem starken Dividendenstrom zu profitieren.

Zur Unterscheidung dieser beiden Kategorien ziehen wir quantitative Metriken (Steigerungsrate der Dividende und Ausschüttungsquote) heran, untersuchen aber auch intensiv die qualitativen Merkmale eines jeden Unternehmens (Geschäftsmodell, Management, Marktstellung). Typischerweise weist ein DividendenKönig eine Ausschüttungsquote von mindestens 50 Prozent und eine Dividendensteigerungsrate von höchstens 10 Prozent auf. Dies sind jedoch nur Richtwerte. Lassen die qualitativen Faktoren auf noch höhere Dividenden in der Zukunft hoffen, sortieren wir das Unternehmen zu den „Prinzen“. DividendenKönige sind wirklich nur solche Unternehmen, die heute den Rahm von ihrem, viele Jahre lang ausgebauten, Geschäftsmodell abschöpfen können.

Auf der folgenden Seite finden Sie den aktuellen Stand in beiden Kategorien.

Unsere DividendenKönige

(Stand: 27.06.19)

Unternehmen	*Datum/* Einstandskurs unserer Empfehlung	Total Return (in EUR) inkl. Dividenden seit Empfehlung	Dividende pro Aktie letzte 12 Monate*	Aktuelle Dividendenrendite	Dividendenrendite auf Kurs bei Empfehlung	Ausschüttungsquote letzte 12 Monate	Steigerungsrate der Dividende über 5 Jahre
NOVO NORDISK	*28.06.2018/* 291,50 DKK	16,86%	8,15 DKK (HJ)	2,45%	2,80%	50,60%	12,61%
PAUL HARTMANN	*28.06.2018/* 346,00 EUR	-6,02%	7,00 EUR (J)	2,20%	2,02%	31,51%	4,19%
MICROSOFT	*26.07.2018/* 109,62 USD	30,60%	1,80 USD (Q)	1,34%	1,64%	77,97%	10,96%
SAMPO	*28.09.2018/* 44,54 EUR	-0,70%	2,85 EUR (J)	6,90%	6,40%	93,82%	11,55%
HENKEL ST	*30.11.2018/* 90,60 EUR	-10,71%	1,83 EUR (J)	2,30%	2,02%	34,53%	8,81%
LUFTHANSA	*28.02.2019/* 22,80 EUR	-31,30%	0,80 EUR (J)	5,40%	3,51%	17,57%	12,20%
SVENSKA HANDELSBANKEN	*28.05.2019/* 95,00 SEK	-2,51%	5,50 SEK (J)	5,95%	5,79%	61,62%	0,00% *inklusive Sonderdividenden*

Unsere DividendenPrinzen

(Stand: 27.06.19)

Unternehmen	*Datum/* Einstandskurs unserer Empfehlung	Total Return (in EUR) inkl. Dividenden seit Empfehlung	Dividende pro Aktie letzte 12 Monate*	Aktuelle Dividendenrendite	Dividendenrendite auf Kurs bei Empfehlung	Ausschüttungsquote letzte 12 Monate	Steigerungsrate der Dividende über 5 Jahre
RYMAN HEALTHCARE	*28.06.2018/* 11,95 NZD	-1,45%	0,23 NZD (HJ)	1,96%	1,90%	34,82%	13,98%
BECHTLE	*26.07.2018/* 77,95 EUR	25,54%	1,00 EUR (J)	1,03%	1,28%	30,63%	12,70%
FLOW TRADERS	*29.10.2018/* 27,42 EUR	-5,98%	2,35 EUR (HJ)	9,48%	8,57%	67,95%	*zahlt erst seit 2015*
HP	*25.01.2019/* 21,77 USD	-4,24%	0,62 USD (Q)	3,10%	2,85%	16,88%	9,33% *seit dem Spin-Off 2015*
APPLE	*25.01.2019/* 152,70 USD	27,76%	2,96 USD (Q)	1,55%	1,94%	22,64%	10,74%
ADDTECH	*28.03.2019/* 193,00 SEK	41,34%	4,00 SEK (J)	1,80%	2,07%	50,80%	8,45%
SIXT VZ.	*25.04.2019/* 66,50 EUR	-2,69%	2,17 EUR (J)	3,52%	3,26%	15,33%	16,30% *2018 hohe Sonderdividende*
BANK OZK	*28.05.2019/* 31,36 USD	-6,81%	0,86 USD (Q)	3,13%	2,74%	24,51%	15,14% *wird mehrmals jährlich erhöht*
U-BLOX	*27.06.2019/* 78,00 CHF	NEU	1,60 CHF (J)	2,05%	NEU	41,51%	4,24%

Impressum

IFVE – Institut für Vermögensentwicklung GmbH
Aachener Str. 197-199, 50931 Köln
Tel.: 0221-99 80 19-16, Fax: 0221-27 11-214
E-Mail: service@privatinvestor.de

Geschäftsführer: Prof. Dr. Max Otte; Kerstin Franzisi
Registergericht: Amtsgericht Köln,
Registernummer HRB 50223
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß §27a
Umsatzsteuergesetz: DE226998606
Analysen werden Emittenten nicht direkt übermittelt.

Unsere Redaktion:

Name, Titel	Qualifikationen
Prof. Dr. Max Otte Herausgeber	Geschäftsführer und Gründer der IFVE Institut für Vermögensentwicklung GmbH; Entwickler- und Strategiegeber der Königsanalyse®, die in **Der Privatinvestor** angewendet wird; 2001-2018 Professor für allgemeine und internationale Betriebswirtschaftslehre (C-3) an der Hochschule Worms; Direktor des Zentrums für Value Investing e.V.; Gründer und Geschäftsführer der PI Privatinvestor Kapitalanlage GmbH, in der Anlagefonds nach der Strategie von Prof. Dr. Max Otte beraten werden; Mitglied des Verwaltungsrates der Früh & Partner Vermögensverwaltung AG.
Kerstin Franzisi Chefredakteurin	Geschäftsführerin der IFVE Institut für Vermögensentwicklung GmbH; Diplom-Betriebswirtin (FH); Studium der Internationalen Betriebswirtschaft und Außenhandel an der Hochschule Worms mit den Schwerpunkten Finanzierung und Marketing; Diplomarbeit über Joel Greenblatts Anlagestrategie der Magic Formula inklusive deren Backtesting für den deutschen Aktienmarkt; Gründerin und Geschäftsführerin der KF Capital GmbH.
Henning Lindhoff Mitglied der Redaktion	Head of Marketing der IFVE Institut für Vermögensentwicklung GmbH; Studium der Pädagogik, Germanistik, Zivil- und Sozialrecht; 2012-2016 stellvertretender Chefredakteur des Monatsmagazins eigentümlich frei und in dieser Funktion an der Markteinführung von Bill Bonners Börsenbrief in Deutschland beteiligt.
Alan Gałecki Mitglied der Redaktion	Analyst der PI Privatinvestor Kapitalanlage GmbH; Master of Engineering; Bachelor-Studium Wirtschaftsingenieurwesen an der TH Köln mit Schwerpunkt Produktionstechnik, Logistik und Automobilindustrie, Master-Studium Wirtschaftsingenieurwesen an der HS Niederrhein Krefeld/Mönchengladbach mit Schwerpunkt Logistik und Supply-Chain-Management; Diplom-Ökonom der Galileo International Business School (Friedrich August von Hayek Akademie Salzburg).
Florian König Mitglied der Redaktion	Prokurist und Senior Analyst der PI Privatinvestor Kapitalanlage GmbH; Dipl.- Wirtschaftsingenieur/M.Sc., Master-Studium an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg mit Schwerpunkt Maschinenbau und Management; Studium in Wirtschaftsingenieurwesen an der HTW Dresden mit Vertiefung in Gründung und Führung von KMU's und Produktionstechnik; Studium der Bank- und Finanzwirtschaft an der FH des BFI Wien.

So erreichen Sie unsere Redaktion: E-Mail: service@privatinvestor.de

Weitere Ansprechpartner bei IFVE	
Philipp Schäferhoff Vertriebsleiter	Head of Sales der IFVE Institut für Vermögensentwicklung GmbH, International Business Studies mit Schwerpunkt International Trade Management, Ausbildung zum Automobilkaufmann, seit 2012 Vertriebserfahrung in der Finanzbranche. Direkte Kontaktdaten: schaeferhoff@privatinvestor.de; Tel: +49 (0)221 998019-12

Hinweis nach § 5 FinAnVO: Die IFVE Institut für Vermögensentwicklung GmbH erstellt Finanzanalysen. Sie stellt auch Informationen zum PI Global Value Fund (WKN: A0NE9G), sowie dem Max Otte Vermögensbildungsfonds AMI (WKN: A1J3AM) zur Verfügung. Bei dem PI Global Value Fund handelt es sich um einen in Deutschland, Österreich, Liechtenstein und der Schweiz zugelassenen Investmentfonds. Der PI Global Value Fund wird seitens der Banca Credinvest SA nach der Methode von Prof. Dr. Max Otte gemanagt. Berater des Asset Managers ist die Privatinvestor Verwaltungs AG. Bei dem Max Otte Vermögensbildungsfonds AMI handelt es sich um einen in Deutschland zum Vertrieb zugelassenen Investmentfonds. Der Max Otte Vermögensbildungsfonds wird seitens der Ampega Investment GmbH nach der Methode von Prof. Dr. Max Otte gemanagt. Berater des Asset Managers ist die Bayerische Vermögen AG.

Offenlegung, Risikohinweise und Haftungsausschluss: Prof. Dr. Max Otte berät, beziehungsweise Unternehmen, an denen Prof. Dr. Max Otte beteiligt ist, beraten den PI Global Value Fund (WKN: A0NE9G), den Max Otte Vermögensbildungsfonds (WKN: A1J3AM) bzw. den Max Otte Multiple Opportunities Fund. Der PI Global Value Fund ist ein in Deutschland, Österreich, Liechtenstein und der Schweiz zugelassener Investmentfonds. Der Max Otte Vermögensbildungsfonds ist in Deutschland zum Vertrieb zugelassen. Bei dem Max Otte Opportunities Fund handelt es sich um einen vermögensverwaltenden Multi-Asset-Fonds für professionelle Investoren. Der Max Otte Opportunities Fund hat keine Vertriebszulassung beantragt und ist daher ausschließlich zum Erwerb durch qualifizierte Anleger geeignet.

Diese Fonds könnten Positionen in Titeln halten, die in dieser Ausgabe von Der Privatinvestor genannt sind.

Für den Fall, dass Leser Positionen in einen genannten Titel in einem Umfang erwerben, der dazu geeignet ist, den Preis des Titels zu beeinflussen, könnte der Verfasser der Kolumne/des Börsenbriefes Der Privatinvestor und/oder die genannten Fonds im Falle der Veräußerung des Titels aus deren Portfolio nach einem solchen Kursanstieg vom Erwerb des Titels durch die Leser der Kolumne profitieren. Auch im Falle eines Verkaufs in einem entsprechenden Umfang durch Leser der Kolumne/des Börsenbriefes Der Privatinvestor könnte der Verfasser dieser Kolumne/des Börsenbriefes Der Privatinvestor und/oder die genannten Fonds von fallenden Kursen durch günstigere Einstiegskurse im Falle eines späteren Kursanstiegs profitieren.

Unsere Analysen werden mit größter Sorgfalt anhand der Prinzipien von Prof. Dr. Max Otte erarbeitet. Die IFVE Institut für Vermögensentwicklung GmbH übernimmt jedoch keinerlei Haftung insbesondere für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der abgedruckten Informationen. Geldanlagen in Finanzinstrumenten, insbesondere in Aktien, sollten immer unter langfristigen Gesichtspunkten getätigt werden (5-10 Jahre), da Aktien generell Kursschwankungen unterworfen sind, die niemand mit verlässlicher Sicherheit voraussagen kann.

Anleger sollten immer daran denken, dass der Preis der Aktien und die eventuellen Erträge daraus sowohl sinken als auch steigen können, und dass Anleger möglicherweise nicht den vollen angelegten Betrag zurückbekommen. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Wenn der Erwerb eines Finanzinstruments, z. B. einer Aktie in einer anderen Währung als dem EUR erfolgt, hängt der Erfolg des Investments nicht nur von der Wertentwicklung der Aktie, sondern auch von der dieser zugrunde liegenden Währung ab. Der Anleger ist in einem solchen Fall also einem doppelten Risiko ausgesetzt.

Die IFVE Institut für Vermögensentwicklung GmbH erstellt alle Texte ausschließlich zu Informationszwecken. Die im **Der Privatinvestor** veröffentlichten Texte, Daten und sonstigen Angaben, stellen weder ein Angebot, eine Bewerbung eines Angebots, eine Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Zeichnung eines Finanzinstruments, noch eine Empfehlung oder Anlageberatung dar. Eine Anlageentscheidung sollte keinesfalls ausschließlich auf diese Informationen gestützt sein. Potenzielle Anleger sollten sich in ihrer Anlageentscheidung von geeigneten Personen individuell beraten lassen.

Alle Rechte an den Texten liegen bei der IFVE Institut für Vermögensentwicklung GmbH. Sie sind ausschließlich für die private Nutzung bestimmt. Ihre Vervielfältigung, Weitergabe und Weiterverbreitung, in Teilen oder im Ganzen, gleich in welcher Art und durch welches Medium, ist nur mit vorheriger, schriftlicher Zustimmung der IFVE Institut für Vermögensentwicklung GmbH zulässig. Eine unrechtmäßige Weitergabe an Dritte ist nicht gestattet.

Die IFVE Institut für Vermögensentwicklung GmbH hat organisationsinterne Vorkehrungen getroffen, um mögliche Interessenkonflikte bei der Erstellung und Weitergabe von Analysen soweit wie möglich zu vermeiden bzw. angemessen zu behandeln.

Die von der IFVE Institut für Vermögensentwicklung GmbH und im **Der Privatinvestor** veröffentlichten Informationen beruhen auf Informationen aus Quellen, die nach Auffassung der IFVE Institut für Vermögensentwicklung GmbH verlässlich, jedoch tatsächlich einer unabhängigen Verifizierung nicht zugänglich sind. Trotz sorgfältiger Prüfung übernimmt die IFVE Institut für Vermögensentwicklung GmbH keinerlei Haftung für die wiedergegebenen Informationen. Charts erstellt mit der Tai-Pan© – Software der Lenz & Partner AG.

Unsere Grundsätze der Wertpapieranalyse – Angaben gemäß Finanzanalyseverordnung (FinAnV)

Die IFVE Institut für Vermögensentwicklung GmbH unterliegt als Finanzanalyseunternehmen den strengen gesetzlichen Vorschriften und Regelungen der Finanzanalyseverordnung.

Verwendete Methoden der Wertpapieranalyse:

Die IFVE Institut für Vermögensentwicklung GmbH wendet ein zweistufiges Verfahren der Wertpapieranalyse an, mit welchem erstens die Qualität und zweitens die Bewertung von Aktien und anderen Wertpapieren bestimmt werden.

1) Qualität: Die von Prof. Dr. Max Otte entwickelte Königsanalyse® ist als Marke 30305943 beim Deutschen Patent- und Markenamt geschützt. Die Königsanalyse® ist ein Scoring-Modell, mit welchem die Sicherheit eines Wertpapiers vor dauerhaftem Wertverlust gemessen wird. Wertpapiere können schwanken. Die Volatilität (Schwankungsintensität) wird nicht gemessen, sondern ausschließlich die fundamentale Qualität. Hierzu werden zehn genau definierte Kriterien zum Geschäftsmodell eines Unternehmens und zu seinen Finanzkennzahlen anhand eines Punkteschemas bewertet. Bei Wertpapieren mit hoher Königspunktzahl ist ein dauerhafter Wertverlust sehr unwahrscheinlich, wenn der Investor zum fairen Wert einsteigt.

Königspunkte	Wahrscheinlichkeit eines dauerhaften Wertverlustes bei Kauf zum oder unter fairem Wert und 3-5 Jahren Anlagehorizont
100 – 70	unter 3 Prozent (sehr sichere Langfristanlage mit sehr hoher Qualität)
69 – 50	8 –12 Prozent (Zykliker und Langfristinvestments mit normaler Qualität)
49 – 35	20 – 25 Prozent (Risikoinvestment, Turnaround)
unter 35	„Junk"-Status, Spekulation

Den Finanzanalysen der IFVE Institut für Vermögensentwicklung GmbH liegt die von Prof. Dr. Otte entwickelte Königsanalyse® zugrunde, eine besondere Analysemethode, die verschiedene qualitative und quantitative Ansätze verknüpft und so in der Analyse den Schwerpunkt auf 10 Qualitätskriterien legt. Diese Qualitätskriterien sind: Qualität des Geschäftsmodells, Güter/Dienstleistungen des täglichen Bedarfs, nachhaltige Wettbewerbsvorteile, Wachstumspotenzial der Branche, Qualität des Managements, Ergebnismargen, Gewinnwachstum, Gewinnthesaurierung, Cashflowmarge und Sachinvestitionsquote sowie Eigenkapital und Eigenkapitalrendite.

Kriterien Königsanalyse®	
Geschäftsmodell	1. Verständlichkeit/Qualität
	2. Wettbewerbsvorteile
	3. Profitabilität/Cashflow
	4. Historie/Beständigkeit
Management	5. Unternehmensführung/Transparenz
	6. Eigentümerperspektive
	7. Operatives Management
	8. Kapitalmanagement
Bilanz	9. Verschuldung/Kapitalstruktur
	10. Stabilität Bilanz insgesamt

Value Investing

Die IFVE Institut für Vermögensentwicklung GmbH wendet die Methode des wertorientierten Investierens (Value Investing) an. Benjamin Graham (Columbia University), der Begründer des Value Investing definierte das Ziel der Methode

Value Investing = Sicherheit des eingesetzten Kapitals + angemessene Rendite

Demzufolge bewertet die IFVE Institut für Vermögensentwicklung GmbH zunächst die Sicherheit eines Wertpapiers. Danach bewertet es das Unternehmen nach den oben vorgestellten Methoden. Notiert ein Wertpapier mit einem angemessenen Abschlag zum fairen Wert (= Konzept der Sicherheitsmarge), bewertet die IFVE Institut für Vermögensentwicklung GmbH es als Kauf. Der von der IFVE Institut für Vermögensentwicklung GmbH verfolgte Ansatz orientiert sich bewusst an keinerlei Benchmarks, sondern nur am einzelnen Wertpapier und dessen fairen Wert. Kursschwankungen nimmt die IFVE Institut für Vermögensentwicklung GmbH in Kauf.

Aktien: Wenn Aktien mit einem Abschlag zum fairen Wert gekauft werden, erwartet die IFVE Institut für Vermögensentwicklung GmbH mittel- bis langfristig eine angemessene Rendite. Im historischen Durchschnitt betrug die Rendite des Aktienmarktes sieben bis 10 Prozent, wobei die IFVE Institut für Vermögensentwicklung GmbH ausdrücklich darauf hinweist, dass historische Renditen keinen Indikator für zukünftige Renditen darstellen.

Aktien unterliegen Wertschwankungen. Die IFVE Institut für Vermögensentwicklung GmbH geht davon aus, dass Aktien und Kapitalmärkte kurz- und mittelfristig grundsätzlich von Emotionen getrieben und damit irrational sind. Die IFVE Institut für Vermögensentwicklung GmbH ist der Auffassung, dass sich deshalb am Aktienmarkt auch keine Kursziele seriös formulieren lassen. Der Anlagehorizont bei Aktien sollte daher mindestens 5, besser aber 10 Jahre betragen. Die angegebenen Inneren Werte stellen ausdrücklich keine Kursziele dar. Sie stellen lediglich den nach unseren Berechnungen wahren Wert des Unternehmens je Aktie zum Zeitpunkt der Analyse dar. Dies bedeutet jedoch nicht, dass eine Aktie jemals den Kurs des Inneren Wertes erreichen muss.

Anleihen: Bei Anleihen entspricht der Anlagehorizont der IFVE Institut für Vermögensentwicklung GmbH immer der Laufzeit der Anleihe, es sei denn, die IFVE Institut für Vermögensentwicklung GmbH gibt einen anderen Anlagehorizont an. Die IFVE Institut für Vermögensentwicklung GmbH gibt eine Renditeerwartung über die Laufzeit an.

Sensitivität der Bewertungsparameter: Die IFVE Institut für Vermögensentwicklung GmbH ist bemüht, möglichst robuste Wertermittlungen vorzunehmen, die eine geringe Sensitivität gegenüber Bewertungsparametern haben. Da die IFVE Institut für Vermögensentwicklung GmbH keine Discounted-Cashflow-Schätzungen vornimmt oder starkes Wachstum annimmt, sondern die Bewertungen auf Vergangenheitszahlen basieren, fällt dieser Parameter weg. Die Aktienwertermittlungen der IFVE Institut für Vermögensentwicklung GmbH können jedoch dann deutlich vom Wert abweichen, wenn Zinsniveau oder Inflation sich massiv verändern. Dieser Tatsache versucht die IFVE Institut für Vermögensentwicklung GmbH durch Sicherheitsaufschläge bei den Kapitalkosten Rechnung zu tragen. Sollte sich aber das Zinsniveau zum Beispiel verdoppeln, dürften die Werte der Aktien der IFVE Institut für Vermögensentwicklung GmbH um bis zu 20 Prozent unter den zum aktuellen Zinsniveau berechneten Werten liegen.

Verwendete Quellen: Ausschließlich öffentlich zugängliche Informationen, wie Geschäftsberichte der Unternehmen, Pflichtmitteilungen, Medienveröffentlichungen, Informationen von der Firmenwebseite sowie die allgemein verfügbaren Zinssätze. Meinungen anderer Analysten oder zusätzliche Quellen werden nur in Einzelfällen herangezogen und dann ausgewiesen.

Risiken der Wertpapieranlage: Risiko der dauerhaften Wertminderung, auch bei sorgfältiger Analyse, im seltenen Extremfall Totalverlust, Kursschwankungen (Anlagehorizont 5 bis 10 Jahre) sowie bei Anleihen zusätzlich das Risiko des Wertverlustes durch Inflation.